

Kirchliches Verordnungsblatt

Nr. 3

für die Diözese Gurk

12. Oktober 2020

Inhalt:

- | | |
|---|---|
| 1. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 81 | 4. Exerzitien im Bildungshaus Sodalitas – Tainach |
| 2. Hirtenwort der Österreichischen Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2020 | 5. Personalveränderungen |
| 3. Änderung des Statuts des Personalreferates für LaiendienstnehmerInnen der Diözese Gurk | 6. Diözesanbibliothek: Der Jude Jesus |

1. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 81

Das Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 81 wird diesem Kirchlichen Verordnungsblatt beigelegt.

2. Hirtenwort der Österreichischen Erzbischöfe und Bischöfe zum Weltmissions-Sonntag 2020

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wie hoffnungsvoll haben wir dieses Jahr 2020 begonnen, doch dann kam die Corona-Pandemie. Plötzlich sind wir in die dramatische Situation einer weltweiten Krise geraten, die es in dieser Form noch nie gegeben hat. Der Corona-Virus hat weltweit hunderttausende Todesopfer gefordert. Kein Land dieser Erde ist verschont geblieben. Europa, besonders unser Nachbarland Italien, waren sehr stark betroffen. Auch in Österreich haben viele ihre Lieben verloren, konnten sie nicht einmal beim Sterben begleiten oder sich verabschieden. Gerade in einer Situation, in der viele Trost und Hilfe durch die Kirche und

die Sakramente dringend brauchten, mussten die Kirchen leer bleiben. Bei all dem Schrecken brachte und bringt diese Krise aber auch Gnaden für die Erneuerung des Glauben und der Kirche.

Wenn wir ehrlich sind, hat der christliche Glaube in den vergangenen Jahrzehnten bei uns in Europa an Kraft verloren. Papst Franziskus stellt uns permanent die Frage, ob wir nicht eine Kirche geworden sind, die zu sehr auf sich selbst bezogen ist, die zu „selbstreferentiell“ nur um sich selbst kreist. Die Gefahr ist tatsächlich groß, dass wir den Blick auf die Ängste, Sorgen und Nöte der Menschen verlieren. Eine Kirche, die in einer Kreiselbewe-

gung gefangen ist, interessiert die Menschen dann auch nicht mehr und wird zu einer belanglosen Belustigung – oder auch zu einem Ärgernis für die vielen, die heute fern sind vom Glauben.

Für uns selbst war die Krise eine Chance, die geistliche Substanz der Sakramente wieder zu entdecken: Sakramente sind dazu da, uns mit Jesus zu verbinden. Wenn der Priester allein am Altar die Heilige Messe feiert, wird auch wieder bewusster, dass der ganze Himmel und alle Gläubigen da sind, ja dass Jesus selbst durch sein Wort zu ihm spricht, dass er im Sakrament zu ihm kommt. Es war eine große Not für alle, dass die Feier der Sakramente über Wochen unmöglich und danach nur eingeschränkt möglich war! Doch viele haben auch gemeldet, dass für sie die Mitfeier durch Livestreams, via Internet, Fernsehen oder Radio zu einer Vertiefung des Glaubens geführt hat. Plötzlich wurde vielen bewusster, was die geistliche Dimension der Kommunion ist. Und vielerorts haben sich „Hauskirchen“ gebildet.

Ist es durch die Krise nicht auch zu einer Neuentdeckung des Betens, besonders des Bittgebetes, gekommen? „Not lehrt beten“ – lautet ein altes Sprichwort. Und tatsächlich hat Jesus gesagt: „Bittet und ihr werdet empfangen“ (Matthäus 7,7). Papst Franziskus spricht sogar von der „missionarischen Kraft des Fürbittgebets“ (EG 281-283), denn durch dieses Gebet werden unsere Herzen befreit von einer abgeschotteten Geisteshaltung. Unser Blick wird offen und großzügiger für die Nöte und Anliegen unserer Nächsten. Wir streben danach, das Gute zu tun und das Leben mit anderen zu teilen. Damit ermöglicht das Fürbittgebet, „dass seine Macht, seine Liebe und seine Treue sich mit größerer Klarheit unter dem Volk zeigen“ (EG 283).

Gerade in Zeiten der Krise zeigen sich viele Menschen in Werken der Nächstenliebe als wahre Christen. Nachbarn gingen für die älteren Hausbewohner einkaufen, Ärzte und Pflegepersonal gelangten in ihrem Einsatz für die Nächsten bis an ihre Grenzen, andere griffen zum Telefon und riefen Menschen an, die einsam und verängstigt waren. Eine unglaubliche Welle der Solidarität machte sich breit! Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass die Österreicherinnen und Österreicher auch und gerade in den Zeiten der beiden Welt-

kriege – inmitten von Schutt und Asche – nicht auf die Missionare und ihre Schwestern und Brüder in der Weltkirche vergessen haben.

Auch in Uganda, dem diesjährigen Missionsbeispiel, zeigen sich die Menschen umgekehrt solidarisch. Anders als bei uns haben sie kaum Zugang zu sauberem Wasser und Seife und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Maßnahmen haben lebensbedrohliche Folgen für die Ärmsten der Armen. Dennoch sind die Gläubigen in Uganda auf besondere Weise mit uns in Österreich verbunden. Father Vincent, Rektor eines Priesterseminars in Uganda, schreibt: „Wir senden unsere Liebe und Fürsorge, unseren Segen und reichliche Gebete in die ganze Welt und bitten um Barmherzigkeit für die Menschheit, damit sie schnell von dieser Krankheit befreit wird. Wir wollen Messen feiern für die Menschen in Europa und uns so ganz besonders verbunden wissen.“ Das zeigt, dass Mission keine Einbahnstraße ist. Daher wollen auch wir uns mit den Menschen in den ärmsten Ländern verbunden wissen – durch Gebet und Spende.

Dazu rufen die Päpstlichen Missionswerke heute am Weltmissions-Sonntag auf. Im Auftrag des Papstes wird in allen Gottesdiensten auf allen Kontinenten und in allen Ländern für die Weltkirche gesammelt. Die Päpstlichen Missionswerke finanzieren mit diesen Geldern konkrete Projekte in den armen Diözesen: Schulen, Kindergärten, Waisenhäuser werden gebaut; Priesterseminare, Altenheime, Sterbehäuser und hunderte andere Dinge werden durch die Sammlung des Weltmissions-Sonntags überhaupt erst möglich. Es ist eine der größten Solidaritätsaktionen dieses Planeten, an der wir Gläubige in Österreich uns großzügig beteiligen. Jede Spende ist eine machtvolle Unterstützung der Sendung der Kirche, jeder gegebene Euro ist eine missionarische Tat.

Jetzt ist es Zeit für uns Gläubige, aus der Krise zu lernen, neu auf die Menschen von heute zuzugehen. Wir glauben an Jesus Christus, der der Sieger über Sünde und Tod ist. Wir glauben an den Heiland der Welt, der die Macht hat, die Herzen der Menschen zu heilen von der Angst, der Mutlosigkeit und dem Egoismus. Krisen kommen und Krisen gehen. Auch diese Krise geht wieder vorüber.

Dann wird sich zeigen, ob wir bereit sind, dazulernen, ob wir unser solidarisches und missionarisches Handeln beibehalten. In einer „kranken Welt“, wie Papst Franziskus sie bei seinem einsamen Gebet am Petersplatz genannt hat, braucht es Menschen, die für sich für ihre Gesundung engagieren: mit Gottes Hilfe und aus der Kraft, die Christus uns schenkt.

Mit der Bitte um Gottes Hilfe für die gefährdete Welt und die mütterliche Fürsprache Mari-

ens für die Mission und für uns alle erteilen wir Ihnen und allen, mit denen Sie in Liebe verbunden sind, den bischöflichen Segen!

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs, im Oktober 2020

Dieser Aufruf soll am Sonntag, den 18. Oktober 2020, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag aller Kollekten ist ausschließlich – gemäß den Direktorien der Diözesen – für den internationalen Solidaritätsfonds der Päpstlichen Missionswerke (Missio) bestimmt.

3. Änderung des Statuts des Personalreferates für Laiendienstnehmerinnen und Laiendienstnehmer der Diözese Gurk

Das Statut des Personalreferates für Laiendienstnehmerinnen und Laiendienstnehmer der Diözese Gurk vom 1.6.2011 wird geändert wie folgt:

§ 3 lautet neu:

§ 3 Organisation

- (1) Dem Generalvikar sind zur Erfüllung der Aufgaben eine beratende Kommission und die Stabsstelle Personal zur Seite gestellt.
- (2) Die beratende Kommission besteht aus
 - a) der Direktorin bzw. dem Direktor des Seelsorgeamtes, der Direktion bzw. dem Direktor der Finanzkammer und dem Vizekanzler, die die Dienstgebervertreterfunktionen gemäß den geltenden Dienstrechten jeweils in den Bereichen Seelsorgeamt samt Katholischer Aktion, Finanzkammer und Ordinariat ausüben,
 - b) einem auf Vorschlag des Vorstandes der Dechantenkonferenz vom Bischof bestimmten Dechant, der die Dienstgeberschaft der Pfarren und der Dekanats-ebene repräsentiert,

jeweils mit Stimmrecht sowie

- c) dem geschäftsführenden Leiter des Institutes für kirchliche Ämter und Dienste und dem Leiter der Stabsstelle Personal,

jeweils ohne Stimmrecht.

Bei Bedarf können weitere Personen aus den betroffenen Dienststellen beigezogen werden.

- (3) Die Stabsstelle Personal ist organisatorisch der Finanzkammer zugeordnet. Ihr obliegt die operative Wahrnehmung der im § 2 vorgesehenen Aufgaben. Dazu gehören insbesondere auch das Selbstverständnis als Dienstleistungs- und Serviceeinheit für alle Führungskräfte und alle Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer, die Analyse vorhandener Personal-, Aufbau- und Ablaufstrukturen und die Aufbereitung von Maßnahmen zur Optimierung dieser, Personalbeschaffungs- und Einsatzmaßnahmen sowie die Erstellung und Analyse von Statistiken und Reports im Sinne eines Personalcontrollings. Die administrativen Arbeiten werden von der Abteilung Personalverwaltung durchgeführt.

Diese Änderung des Statuts tritt mit 1.9.2020 in Kraft.

Msgr.Dr. Josef Marketz
Diözesanbischof

Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

4. Exerzitien im Bildungshaus Sodalitas in Tainach

1) in deutscher Sprache:

vom Montag, 19. Oktober 2020, um 18.00 Uhr bis Freitag, 23. Oktober 2020, um 9.00 Uhr

Exerzitien für Priester und Diakone

„**Geht und verkündet das Reich Gottes**“

Begleiter: P. Christoph Wrembek SJ

2) in slowenischer Sprache:

vom Sonntag, 11. Oktober 2020, um 18.00 Uhr bis Freitag, 16. Oktober 2020, um 13.00 Uhr

Exerzitien für Priester und Diakone in slowenischer Sprache

„**Srečanje izkušnega Boga**“

Begleiter: Br. Štefan Kožuh OFM

5. Personalveränderungen

Der hwst. Diözesanbischof Dr. Josef Marketz hat

bestellt/ernannt

zur **Direktorin des Bischöflichen Seelsorgeamtes**, zur **Herausgeberin der Kinderzeitschrift „Regenbogen“** und zur **Leiterin der Diözesanbibliothek und des Kuratoriums für die Diözesanbibliothek:**

Mag.^a Elisabeth **Schneider-Brandauer** (14. September 2020);

zum **Leiter der Slowenischen Abteilung des Bischöflichen Seelsorgeamtes:**

Andreas **Lampichler** (1. September 2020);

zum **Direktor des Bischöflichen Schulamtes der Diözese Gurk:**

Kan. Dr. Peter **Allmaier**, MBA, Dechant, Dekanat Klagenfurt-Stadt, Dompfarrer (1. September 2020);

zum **Notar der Diözesankurie:**

Gerhard **Salzer**, Finanzkammerdirektor (17. August 2020);

zum **Administrator für das Dekanat Kötschach:**

Geistl. Rat Hans-Peter **Blümel**, Pfarrprovisor, Reisach und Grafendorf im Gailtal (1. September 2020);

verliehen:

Msgr. Kons. Rat Dr. Anton **Granitzer**, Pfarrprovisor, Ebenthal, die Propsteipfarre Gurnitz (1. September 2020);

bestellt/ernannt

zum **Pfarrprovisor:**

Dr. Sergius **Duru**, bisher Vikar von Villach-St. Jakob, für die Pfarren Kötschach und Mauthen (1. September 2020);

Br. Mag. Wolfgang **Gracher**, Stadtpfarrer, Feldkirchen, Pfarrprovisor Radweg, St. Ulrich bei Feldkirchen und Tiffen, für die Pfarren St. Gandolf und Friedlach (1. September 2020);

Wolfgang **Hohenberger**, bisher Kaplan von Spittal an der Drau, für die Pfarren Liesing, Kornat und St. Jakob im Leschtal (1. September 2020);

Prof. Mag. Marian **Kollmann OSB**, Stiftsadministrator, Pfarrprovisor, St. Georgen im Lavanttal, für die Pfarre St. Paul im Lavanttal (1. August 2020);

Mag. Michael **Lercher**, bisher Vikar von Gurk, für die Pfarre Pisweg (1. September 2020);

Marijan **Marijanović**, bisher Pfarrprovisor von Timenitz, Ottmanach und St. Filippen bei Reinegg, für die Pfarren Lind ob Velden und Rosegg (1. September 2020);

Joseph Thamby **Mula**, Pfarrprovisor Pörschach am Wörthersee, Aushilfsseelsorger, St. Martin am Techelsberg, für die Pfarre St. Martin am Ponfeld (1. September 2020);

P. Mag. Dr. Gerfried **Sitar OSB**, Dechant und Pfarrprovisor, St. Andrä im Lavanttal, für die Pfarren Pölling, Lamm und Wölfnitz auf der Saualpe (1. September 2020);

Mag. Piotr **Tomecki**, bisher Pfarrprovisor von Treffen, Afritz, Arriach und Innerteuchen, für die Pfarren St. Gertraud im Lavanttal und Kamp (1. September 2020);

Gaspher Raju **Varakala**, bisher Provisor „in solidum“ der Pfarre Villach-St. Josef, für die Pfarren Timenitz, Ottmanach und St. Filippen bei Reinegg (1. September 2020);

Sibu **Vargheese**, Pfarrprovisor, Kirchbach und Waidegg, für die Pfarren St. Daniel im Gailtal und Würmlach (1. September 2020);

Mag. Sven **Wege**, bisher Kaplan von Klagenfurt-St. Egid, für die Pfarren Treffen, Afritz, Arriach und Innerteuchen (1. September 2020);

zum **Provisor in spiritualibus**:

Joseph **Lakkapamu**, bisher Kaplan von Friesach, für die Pfarre Keutschach (1. September 2020);

zum **Vikar**:

Joseph **Lakkapamu**, bisher Kaplan von Friesach, Provisor in spiritualibus, Keutschach, für die Pfarre Viktring (1. September 2020);

Francis **Nelaturi**, bisher Pfarrprovisor von Friedlach und St. Gandolf, für die Pfarre Althofen (1. September 2020);

zum **Rektor**:

Mag. Piotr **Tomecki**, bisher Pfarrprovisor von Treffen, Afritz, Arriach und Innerteuchen, Pfarrprovisor, St. Gertraud im Lavanttal und Kamp, in der Kapelle des Karmel Himmellau (1. September 2020);

zum **Seelsorger für die Polnischen Gläubigen in der Diözese Gurk**:

Mag. Wojciech **Tyrcha**, Pfarrprovisor, St. Martin in Ebene Reichenau, St. Lorenzen in der Reichenau und St. Margarethen in der Reichenau (1. September 2020);

zum **Kaplan**:

Grzegorz **Rapala**, bisher Kaplan von Althofen, für die Pfarre Friesach (1. September 2020);

Mag. Robert **Thaler**, MSc für die Pfarre Spittal an der Drau (20. September 2020);

zugewiesen

als **Stipendiatskaplan**:

Thomas **Sagili**, bisher Stipendiatskaplan der Pfarre Klagenfurt-St. Theresia, der Pfarre Klagenfurt-St. Egid (1. September 2020);

ernannt/bestellt

zum **Aushilfsseelsorger**:

Gábor **Márton**, bisher Pfarrprovisor von Lamm, Pölling und Wölfnitz auf der Saualpe, für das Dekanat Klagenfurt-Stadt (1. September 2020);

zum **Geistlichen Leiter der Legio Mariae – Comitium Klagenfurt**:

Mag. Bernd **Wegscheider**, Dechantstellvertreter, Dekanat St. Veit an der Glan, Pfarrprovisor, Maria Pulst, Glantschach und Zweikirchen (1. Oktober 2020);

zum **Ständigen Diakon**:

Gerhard **Weikert**, BEd, bisher Ständiger Diakon von Moosburg, für die Pfarren St. Martin am Ponfeld und Pörschach am Wörthersee (1. September 2020);

zum Covid-19-Beauftragten der Diözese Gurk:

Mag. Roland **Stadler**, Leiter, Referat für Tourismusseelsorge (22. September 2020);

zum Pfarrökonom:

Rudolf **Weilharter** für die Pfarre Kappel am Krappfeld (17. Juli 2020);

Smiljan **Petrović**, Pastoralassistent, Ebenthal, Gurnitz, Pörschach am Ulrichsberg, Projern und Hörzendorf, für die Pfarre Gurnitz (1. September 2020);

verlängert

die Freistellung zum Dienst in der Diözese Graz-Seckau bis auf Widerruf:

Mag. Michael **Kopp** (26. August 2020);

die Funktion des Domdekans bis zum 31. August 2023

Apostolischer Protonotar Lic. iur. Michael **Kristof** (18. August 2020);

bestätigt

die Mitglieder des Kuratoriums des Solidaritätsfonds der KAB und KAJ Kärnten:

Rektor

Mag. Herbert **Kulnik**

Geschäftsführer

Leo **Kudlička**

Kuratoriumsmitglieder

Mag.^a Sigrid **Bernhard**

Mag.^a Birgit **Binder-Fischer**

Alois Tuscher

Dr. Robert **Weiss**

(13. August 2020);

entlastet:

Geistl. Rat P. Mag. Antoni (Paulus Maria) **Ulaczyk SCJ**, Pfarrer, Obermillstatt, als Geistlicher Leiter der Legio Mariae – Comitium Klagenfurt (30. September 2020);

Dr.ⁱⁿ Anna **Hennersperger** als Direktorin des Bischöflichen Seelsorgeamtes (31. August 2020);

P. Mag. Maximilian **Krenn OSB** als Pfarrprovisor von St. Paul im Lavanttal (31. Juli 2020);

FI Prof. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit **Leitner**, Fachinspektorin, Bischöfliches Schulamt, als Schulamtsleiterin (1. September 2020);

Mag. Krzysztof **Nowodczynski**, als Dechant des Dekanates Kötschach, als Pfarrer von Kötschach und als Pfarrprovisor von Mauthen (31. August 2020);

Geistl. Rat Miklós **Sántha** als Pfarrprovisor von St. Gertraud im Lavanttal und Kamp (31. August 2020);

Mag. Karlheinz Josef **Six**, Diakon, als Geistlichen Assistent der Katholischen Jungschar, (31. August 2020);

Kons. Rat DDr. Christian **Stromberger**, Stiftspfarrer und Rektor, Stift St. Georgen am Längsee, Pfarrprovisor, Launsdorf und St. Sebastian und St Peter bei Taggenbrunn, als Leiter des Bildungshauses St. Georgen am Längsee;

Mag. Robert **Wajda** als Dechantstellvertreter des Dekanates Kötschach und als Pfarrprovisor von Liesing, Kornat und St. Jakob im Leisachtal (31. August 2020);

Mag. Pawel **Windak**, Pfarrer, Brückl, Pfarrprovisor, St. Ulrich am Johannserberg, als Seelsorger der polnischen Gläubigen in der Diözese Gurk (31. August 2020);

karenziert:

Mag. Karlheinz Josef **Six** vom 1. September 2020 bis 31. August 2021 als Diakon der Pfarre Klagenfurt-Annabichl, zugleich wird eine Sabbatzeit für denselben Zeitraum gewährt (31. August 2020).

Übernahme in den dauernden Ruhestand:

Kons. Rat Dr. Herbert **Felsberger**, Pfarrer i. Ruhe mit Jurisdiktion, St. Martin am Ponfeld (31. August 2020);

Msrgr. Dr. Remo Leonhard **Longin**, Militärpfarrer (31. August 2020);

Geistl. Rat Dr. Hermann Heinrich **Niepmann**, Pfarrprovisor, Pisweg (31. August 2020);

Geistl. Rat Josef **Schachner**, Pfarrer, St. Daniel im Gailtal, Pfarrprovisor, Würmlach (31. August 2020).

Todesfall:

Dem Memento und Gebetsgedenken werden empfohlen:

Ernst **Kabasser**, Pfarrer i. R. von Heiligenblut, verstorben am 21. Juli 2020 im 80. Lebens- und 51. Priesterjahr.
R.I.P.

6. Diözesanbibliothek: Der Jude Jesus

Walter Homolka: Der Jude Jesus – Eine Heimholung, Freiburg im Breisgau: Herder 2020, 256 Seiten.

Dieses gut lesbare Buch eines der namhaftesten deutschen Rabbiner bietet einen ersten chronologischen Überblick über die jüdische Annäherung an Jesus. Besonders im Kontext der Leben-Jesu-Forschung zeigt Walter Homolka auf, wo jüdische und christliche Theologie methodisch übereinstimmen und wo die jüdische Deutung andere Akzente setzt. Denn „die christliche Theologie studierte Jesu Leben im Grunde nie, ohne auch seine Heilsbedeutung als Zentralfigur des christlichen Glaubens im Blick zu haben.“ (S. 85). Die jüdische Theologie hingegen begreift den historischen Jesus ausschließlich aus seiner Zeit, Herkunft und religiösen Prägung. Diese Auseinandersetzung führt dazu, dass im Judentum Jesus, wie Martin Buber betont, zwar nicht zum Heilsbringer wird, aber zu einem Bruder im Glauben, dem große Bedeutung zukommt. Für Christen ist aber, so Jan Heiner Tück in seinem Geleitwort, das Dogma von Jesus als dem Christus entscheidend. Annäherungen sieht Tück, wenn zum Beispiel die jüdische Vorstellung der Einwohnung Gottes in seinem Volk mit dem

christlichen Inkarnationsglauben ins Gespräch gebracht wird. Walter Homolka teilt diesen Zugang, hebt aber in einem kritischen Abschlusskapitel über Joseph Ratzinger und seine Sichtweise des zeitgenössischen Judentums hervor, dass dazu Christen herausgefordert sind, eine Christologie zu konzipieren, die Jesus als Juden begreift und in der das Judentum nicht latent abgewertet wird. (Dr. Michael Kapeller)

Judaica in der Diözesanbibliothek

Als Lektüre zum Einstieg ins Thema empfiehlt sich: *Christina Kayales (Hrsg.): Was jeder vom Judentum wissen muss, 10. Aufl., Gütersloher Verlagshaus: 2007.* Einblicke in die jüdische Lebenswelt gewährt: *Israel M. Lau: Wie Juden leben. Glaube. Alltag. Feste, 7. Aufl., Gütersloher Verlagshaus: 2008.* Einen Überblick über die jüdische Geschichte bietet: *Kurt Schubert: Jüdische Geschichte, 3. Aufl., Verlag C.H. Beck, 1999.* Eine Einführung in die jüdische Kunst mit 798 Illustrationen findet sich in: *Gabrielle Sed-Rajna: Die jüdische Kunst, Verlag Herder: 1997.* Alle Werke sind in der Diözesanbibliothek entlehnbar. (Mag. Johannes Lehrbaum)

Kan. Msgr. Dr. Jakob Ibounig
Ordinariatskanzler

Kan. GR Dr. Johann Sedlmaier
Generalvikar